

# Sozialraummonitoring Flussstraßenviertel



## **Impressum**

Herausgeberin:  
Universitätsstadt Gießen

Inhalte:  
Phillip Winkelkemper, Dezernat III/Soziale Stadterneuerung

Kontakt:  
Universitätsstadt Gießen  
Der Magistrat  
Dezernat III, Soziale Stadterneuerung  
Berliner Platz 1  
35390 Gießen

Telefon: 0641 306-2208  
E-Mail: [soziale.stadterneuerung@giessen.de](mailto:soziale.stadterneuerung@giessen.de)  
Internet: [www.giessen.de](http://www.giessen.de)

© 2020 Universitätsstadt Gießen



# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Altersstruktur .....</b>	<b>6</b>
2.1	<b>Altersstruktur: 2019.....</b>	<b>6</b>
2.2	<b>Bevölkerungsentwicklung: 2016–2019 .....</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>Ausländische Bevölkerung .....</b>	<b>11</b>
3.1	<b>Ausländische Bevölkerung: 2019 .....</b>	<b>11</b>
3.2	<b>Entwicklung ausländische Einwohner*innen: 2016–2019 .....</b>	<b>13</b>
<b>4</b>	<b>Arbeitslosigkeit .....</b>	<b>15</b>
4.1	<b>Arbeitslosigkeit: 2019.....</b>	<b>15</b>
4.2	<b>Entwicklung der Arbeitslosigkeit: 2016–2019 .....</b>	<b>21</b>
<b>5</b>	<b>Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.....</b>	<b>25</b>
5.1	<b>Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung: 2019.....</b>	<b>25</b>
5.2	<b>Entwicklung sozialversicherungspflichtige Beschäftigung: 2016–2019.....</b>	<b>27</b>
<b>6</b>	<b>Leistungsberechtigte SGB II .....</b>	<b>29</b>
6.1	<b>Leistungsberechtigte SGB II: 2019.....</b>	<b>29</b>
6.1.1	<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte .....</b>	<b>30</b>
6.1.2	<b>Kinder und Jugendliche in Bedarfsgemeinschaften .....</b>	<b>31</b>
6.2	<b>Entwicklung Leistungsberechtigte SGB II: 2016–2019 .....</b>	<b>32</b>
<b>7</b>	<b>Exkurs: Daten der Wohnbau Gießen GmbH.....</b>	<b>34</b>
<b>8</b>	<b>Schlussbemerkung.....</b>	<b>37</b>
<b>9</b>	<b>Ausgewählte Maßnahmen, die in den letzten Jahren im Flussstraßenviertel und für Bewohner*innen des Flussstraßenviertel umgesetzt wurden .....</b>	<b>39</b>
	<b>Literatur .....</b>	<b>41</b>



# 1 Einleitung

Das Flusstraßenviertel wurde 2013 in das Bund-Länderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Es ist ein ca. 16,7 ha großes Gebiet im Norden der Gießener Innenstadt und wird begrenzt durch die Sudetenlandstraße, den Schwarzlachweg, die Marburger Straße sowie den westlich gelegenen Bahndamm. Zum Fördergebiet gehört zudem das Gelände rund um das Nordstadtzentrum.

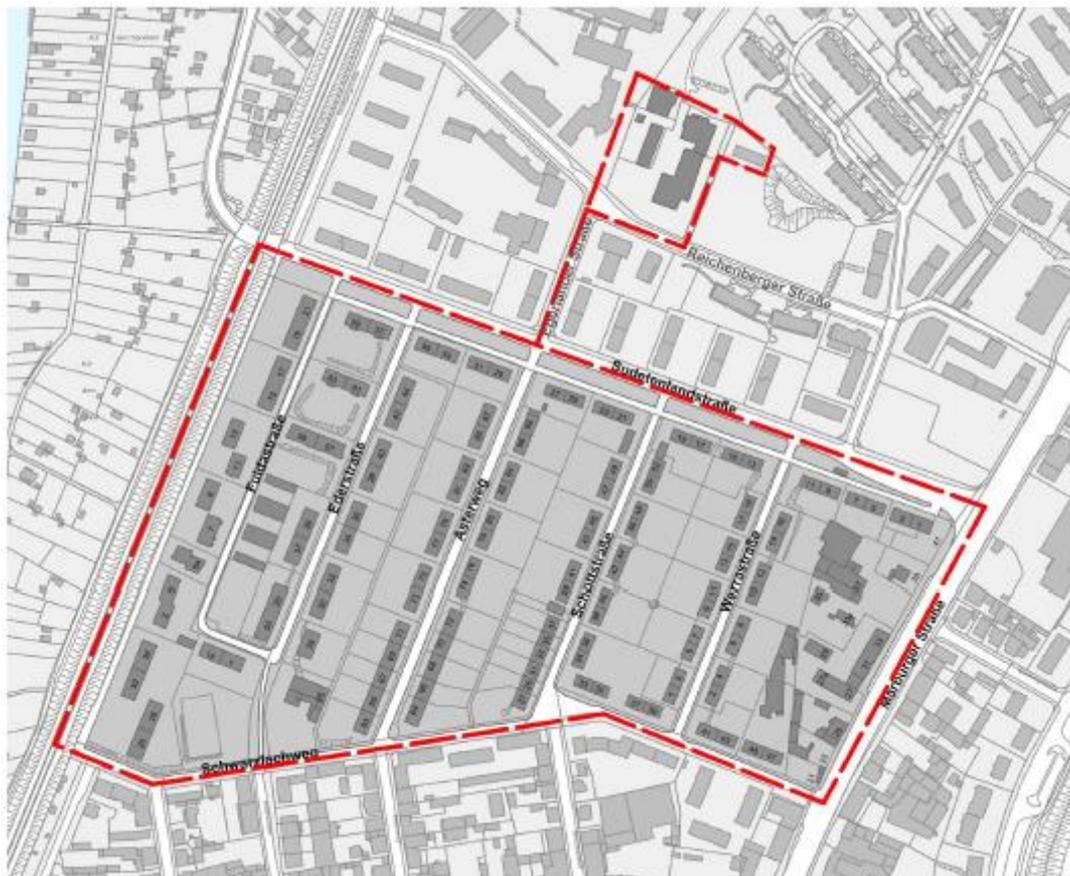


Abbildung 1.1: Fördergebiet Flusstraßenviertel

Im Rahmen des Projektes „Jobclub – Wegbegleiter im Quartier“ wurde ein kleinräumiges Sozialraummonitoring für das Programmgebiet Flusstraßenviertel aufgebaut. Das Projekt „Jobclub – Wegbegleiter im Quartier“ wird von der Universitätsstadt Gießen gemeinsam mit den Teilprojektpartnern Jugendwerkstatt Gießen gGmbH und ZAUG gGmbH durchgeführt. Es zielt insbesondere auf die nachhaltige Integration in Beschäftigung von Einwohner\*innen der Soziale-Stadt-/Sozialer-Zusammenhalt-



Programmgebiete in Gießen ab. Das Sozialraummonitoring dient hierbei als ein Instrument zur Beobachtung der Quartiersentwicklung. Gefördert wird das Projekt im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds.

(Sozialraum-)Monitoring meint „die regelmäßige [...] und mehrdimensionale [...] Beobachtung einer begrenzten Anzahl von Indikatoren“ (KGSt 2009, S. 9). Indikatoren dienen dabei der Beschreibung interessierender Sachverhalte, die nicht unmittelbar beobachtbar sind. Ziel des Monitorings ist eine objektiviertere Situationsbeschreibung, jenseits subjektiver Einschätzungen und Meinungen, welche es ermöglicht, Problemlagen zu identifizieren und Entwicklungsverläufe zu beschreiben. Sozialraummonitoring ist damit abzugrenzen von Controlling und Evaluation sowie Sozialberichterstattung und -planung. Das Sozialraummonitoring liefert vorrangig Daten zu sozialen Lebenslagen und Verhältnissen. Insofern ist es allerdings wichtiger Bestandteil der Sozialberichterstattung und -planung.

In diesem Sinn präsentiert der vorliegende Bericht Informationen zur Bevölkerungs- und Sozialstruktur im Flussstraßenviertel für das Jahr 2019. Um einen Vergleich zu ermöglichen, wurden diese Daten auch für die Universitätsstadt Gießen ausgewertet.<sup>1</sup> Zugleich stellt der Bericht damit Informationen zur Bevölkerungs- und Sozialstruktur in der Universitätsstadt Gießen insgesamt bereit. Entsprechend gängiger Praxis und Empfehlungen stützt er sich dabei auf Daten, die in Verwaltungsprozessen generiert werden und daher wiederkehrend aufbereitet, ausgewertet und bereitgestellt werden können.

Im zweiten und dritten Kapitel präsentiert der Bericht demografische Grunddaten zur Bevölkerungszahl, Altersstruktur und den ausländischen Einwohner\*innen im Flussstraßenviertel und der Universitätsstadt Gießen, im vierten Kapitel Daten zur Arbeitslosigkeit und ihrer Struktur, im fünften zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung und

---

<sup>1</sup> Hinsichtlich des Flussstraßenviertels ist bei diesen Analysen aus Gründen der Datenverfügbarkeit und des Datenschutzes der Bereich um das Nordstadtzentrum nicht berücksichtigt. Wesentliche Einschränkungen ergeben sich daraus nicht, da dort nur sehr wenige Einwohner\*innen gemeldet sind, weniger als 10 (Stand 12/2019). Schon an dieser Stelle sei außerdem darauf hingewiesen, dass gerade bei der Analyse von Subgruppen der Einwohner\*innen des Flussstraßenviertels zum Teil mit geringen Fallzahlen gearbeitet wird, was bei Interpretationen, Vergleichen und der Beurteilung der praktischen Relevanz zu beachten ist.



im sechsten zum Transferleistungsbezug nach dem SGB II. Jedes dieser Kapitel enthält zunächst eine Darstellung der Situation im Jahr 2019. Gefolgt wird dies, gewissermaßen als Anhang, jeweils von einer tabellarischen Gegenüberstellung der entsprechenden Daten für die Jahre 2016 und 2019, die es den Leser\*innen ermöglicht, die Entwicklung zwischen den Berichtsjahren nachzuvollziehen. 2016 wurde aufgrund der Datenverfügbarkeit als erstes Berichtsjahr gewählt. Im siebten Kapitel werden in einem kurzen Exkurs Daten zu Mieten und Mieter\*innen der Wohnbau Gießen GmbH als größte Wohnungseigentümerin im Programmgebiet präsentiert. Der Schlussbemerkung im achten Kapitel folgt abschließend eine Kurzdarstellung verschiedener quartiersbezogener Maßnahmen im Flussstraßenviertel.



## 2 Altersstruktur

### 2.1 Altersstruktur: 2019

Insgesamt leben im Flussstraßenviertel laut Melderegisterdaten 1557 Einwohner\*innen mit Hauptwohnsitz. Während in der Gesamtstadt Gießen mehr Frauen als Männer wohnen, wohnen im Flussstraßenviertel geringfügig mehr Männer: 49,7 % der Einwohner\*innen des Flussstraßenviertel sind Frauen, in der Stadt Gießen insgesamt liegt ihr Anteil bei 51,2 %. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen im Alter von unter 18 Jahren an den Einwohner\*innen ist im Flussstraßenviertels mit 14,5 % etwas höher als in der Gesamtstadt, derjenige der Senioren ab 65 Jahren mit 12,1 % etwas geringer als in der Gesamtstadt.<sup>2</sup>

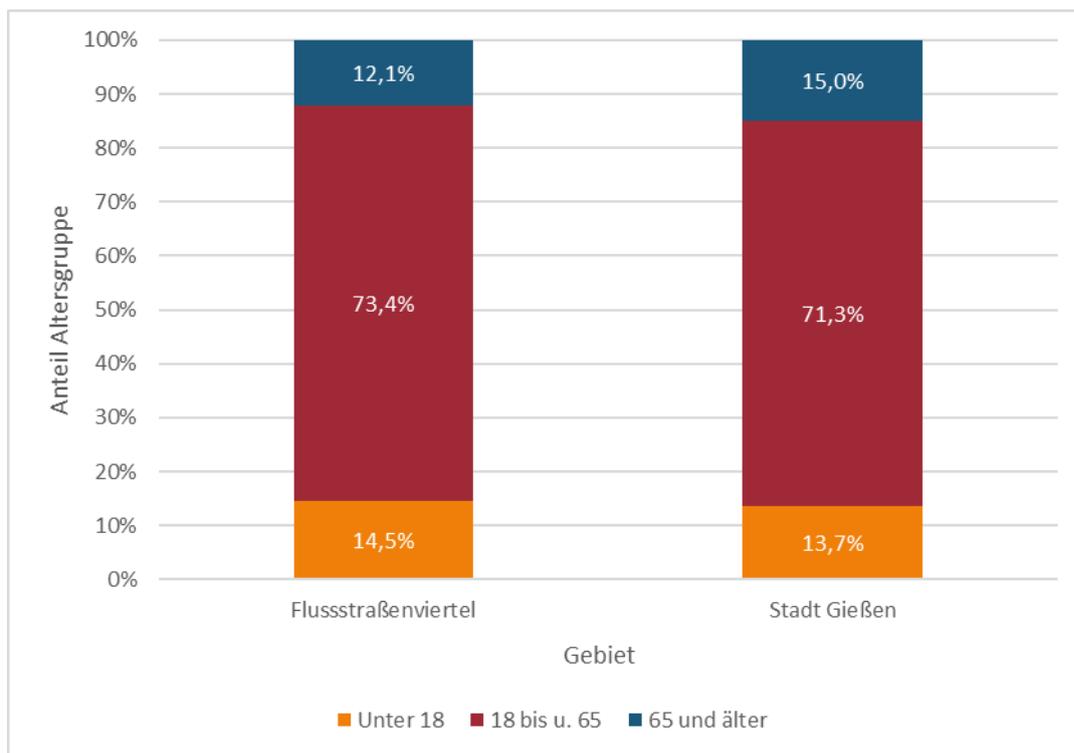


Abbildung 2.1: Altersstruktur – 2019

Quellen: ekom21/Einwohnermelderegister Universitätsstadt Gießen, eigene Berechnungen.

Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember, ohne Einwohner\*innen der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung.

<sup>2</sup> Diese und alle folgenden Analysen zu Bevölkerungszahlen und –strukturen beziehen sich auf die Einwohner\*innen mit Hauptwohnsitz. Sie erfolgten unter Bereinigung um die in der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung gemeldeten Einwohner\*innen, da diese häufig nicht dauerhaft in Gießen wohnhaft bleiben. Es ist darauf hinzuweisen, dass sich bei unterschiedlichen Auswertungszeitpunkten des Melderegisters für einen Stichtag verschiedene Einwohner\*innenzahlen ergeben können, z. B. weil zwischen den Auswertungszeitpunkten noch Ummeldungen erfasst werden. An anderem Ort können daher u. U. leicht abweichende Zahlen veröffentlicht sein.



Bei einem genaueren Blick auf die Altersstruktur der Bewohner\*innen bestätigt sich der Eindruck des Flussstraßenviertels als in dieser Hinsicht heterogenes Wohnquartier. Einen großen Anteil an der Bevölkerung haben Erwachsenen im Alter von 25 bis unter 60 Jahren. Demnach leben im Flussstraßenviertel verhältnismäßig viele Menschen in einer Lebensphase, die u. a. durch Ausbildung, Erwerbsarbeit, Arbeitslosigkeit, Familiengründung und Kindererziehung gekennzeichnet sein kann. Aber auch die übrigen Altersgruppen sind mit ihren altersgruppenspezifischen Bedarfslagen vertreten. Unter den Kindern und Jugendlichen finden sich von den unter 3-Jährigen bis zu den 15- bis 18-Jährigen alle Altersgruppen und damit die Bedarfsträger für unterschiedliche Angebote wie z. B. Kindertagesstätten-, Kindergarten-, und Grundschulplätze und Ganztagesbetreuung ebenso wie für Freizeitangebote für Jugendliche oder etwa Angebote im Übergang von Schule, Ausbildung und Beruf. Gleichzeitig aber wohnen im Flussstraßenviertel auch „junge Senioren“ im Alter von 65 bis unter 80 Jahren sowie „Hochbetagte“ im Alter von über 80 Jahren, die wiederum ihre eigenen Anforderungen haben, beispielsweise tendenziell eher als andere Altersgruppen barrierefreien bzw. barrierearmen Wohnraum benötigen. Das Flussstraßenviertel ist also ein Quartier, in dem Bewohner\*innen aller Altersgruppen wohnhaft sind und das damit den unterschiedlichen Bedarfslagen verschiedener Altersgruppen als Wohn- und Lebensgebiet gerecht werden muss. Im Vergleich zur Stadt Gießen insgesamt zeigen sich eher geringe altersstrukturelle Unterschiede. Ein Unterschied zeigt sich u. a. im Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen Bewohner\*innen, er ist mit 12,2 % im Flussstraßenviertel 5,4 Prozentpunkte geringer als in der Gesamtstadt, was als ein Hinweis auf vergleichsweise wenige Studierende unter den Einwohner\*innen des Flussstraßenviertels gedeutet werden kann.



Tabelle 2.1: Einwohner\*innen Flussstraßenviertel und Universitätsstadt Gießen nach Altersgruppen – 2019

	Flussstraßenviertel		Universitätsstadt Gießen	
	Absolut	Anteil an Einw. insg. in %	Absolut	Anteil an Einw. insg. in %
0 bis u. 3	64	4,1	2469	2,8
3 bis u. 6	41	2,6	2112	2,4
6 bis u. 10	45	2,9	2476	2,8
10 bis u. 15	42	2,7	3039	3,5
15 bis u. 18	33	2,1	1833	2,1
18 bis u. 25	190	12,2	15364	17,6
25 bis u. 30	220	14,1	11062	12,7
30 bis u. 45	352	22,6	17493	20,0
45 bis u. 60	284	18,2	14063	16,1
60 bis u. 65	97	6,2	4291	4,9
65 bis u. 80	137	8,8	8999	10,3
80 und älter	52	3,3	4121	4,7
Insgesamt	1557	100,0	87322	100,0

Quellen: ekom21/Einwohnermelderegister Universitätsstadt Gießen, eigene Berechnungen.

Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember, ohne Einwohner\*innen der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung.



## 2.2 Bevölkerungsentwicklung: 2016–2019

Im Zeitraum von 2016 bis 2019 war die Einwohner\*innenzahl im Flussstraßenviertel leicht rückläufig, sie ging von 1593 auf 1557 zurück. In der Universitätsstadt Gießen hingegen ist die Zahl der Einwohner\*innen im selben Zeitraum um 4,5 % gestiegen. Der leichte Rückgang der Bevölkerung im Flussstraßenviertel steht im Zusammenhang mit dem Sanierungsprozess und der damit verbundenen Entmietung von zum Abriss bestimmten Gebäuden.

Tabelle 2.2: Bevölkerungsentwicklung Flussstraßenviertel nach Altersgruppen

	2016	2019	Veränderung	
			Absolut	In %
0 bis u. 3	60	64	4	6,7
3 bis u. 6	46	41	-5	-10,9
6 bis u. 10	43	45	2	4,7
10 bis u. 15	50	42	-8	-16,0
15 bis u. 18	22	33	11	50,0
18 bis u. 25	200	190	-10	-5,0
25 bis u. 30	243	220	-23	-9,5
30 bis u. 45	333	352	19	5,7
45 bis u. 60	318	284	-34	-10,7
60 bis u. 65	69	97	28	40,6
65 bis u. 80	163	137	-26	-16,0
80 und älter	46	52	6	13,0
<b>Insgesamt</b>	<b>1593</b>	<b>1557</b>	<b>-36</b>	<b>-2,3</b>

Quellen: ekom21/Einwohnermelderegister Universitätsstadt Gießen, eigene Berechnungen.  
Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember.



Tabelle 2.3: Bevölkerungsentwicklung Universitätsstadt Gießen nach Altersgruppen

	2016	2019	Veränderung	
			Absolut	In %
0 bis u. 3	2191	2469	278	12,7
3 bis u. 6	1935	2112	177	9,1
6 bis u. 10	2442	2476	34	1,4
10 bis u. 15	2978	3039	61	2,0
15 bis u. 18	2182	1833	-349	-16,0
18 bis u. 25	13868	15364	1496	10,8
25 bis u. 30	10716	11062	346	3,2
30 bis u. 45	15974	17493	1519	9,5
45 bis u. 60	14622	14063	-559	-3,8
60 bis u. 65	3992	4291	299	7,5
65 bis u. 80	8885	8999	114	1,3
80 und älter	3745	4121	376	10,0
<b>Insgesamt</b>	<b>83530</b>	<b>87322</b>	<b>3792</b>	<b>4,5</b>

Quellen: ekom21/Einwohnermelderegister Universitätsstadt Gießen, eigene Berechnungen.

Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember, ohne Einwohner\*innen der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung.



## 3 Ausländische Bevölkerung

### 3.1 Ausländische Bevölkerung: 2019

In gesamtstädtischer Perspektive zeigt sich in Gießen, wie in vielen anderen Städten, eine ungleiche räumliche Verteilung der Wohnstandorte von ausländische Einwohner\*innen. Das Flussstraßenviertel ist eines der städtischen Gebiete mit dem höchsten Anteil ausländischer Einwohner\*innen: 34,1 % der Einwohner\*innen des Flussstraßenviertels haben nicht die deutsche Staatsangehörigkeit; der Anteil der ausländischen Einwohner\*innen liegt damit deutlich über dem Anteil der ausländische Einwohner\*innen an der gesamten Gießener Bevölkerung von 17,8 %. Bei der differenzierten Betrachtung nach Altersgruppen ist der Anteil ausländischer Einwohner\*innen in allen Altersgruppen im Vergleich zur Gesamtstadt höher, wenn auch in verschiedenem Ausmaß. Insbesondere unter den älteren Einwohner\*innen ab 65 Jahren haben vergleichsweise viele nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Es kann davon ausgegangen werden, dass insbesondere diese Personengruppe aber bereits langjährig in Gießen lebt.

Der Anteil ausländischer Einwohner\*innen wird verschiedentlich als Indikator für Integrationsbedarfe gesehen, die z. B. durch Angebote in Sprachförderung oder, je nach Altersgruppe, passgenaue Betreuungs- bzw. Qualifizierungsmaßnahmen aufgegriffen werden können, weshalb hier die differenzierte Darstellung der ausländische Einwohner\*innen nach Altersgruppen erfolgt. Im Verständnis als Indikator für Integrationsbedarfe deutet der Anteil ausländischer Einwohner\*innen im Flussstraßenviertel auf besondere Anforderungen hin, die z. B. Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, aber insbesondere auch die Seniorenarbeit betreffen.

Generell ist bei einer derartigen Interpretation jedoch zu beachten, dass die ausländischen Einwohner\*innen eine heterogene Gruppe sind, deren Mitglieder in Umfang und Ausprägung sehr verschiedene Bedarfe haben. Bedarfslagen verlaufen nicht zwangsläufig entlang von Staatsangehörigkeiten, in der Regel sind andere Dimensionen, insbesondere die soziale Lage entscheidend.



Tabelle 3.1: Ausländische Einwohner\*innen – 2019

	Flussstraßenviertel		Universitätsstadt Gießen	
	Absolut	Anteil an Altersgruppe. insgesamt in %	Absolut	Anteil an Altersgruppe. insgesamt in %
0 bis u. 3	27	42,2	514	20,8
3 bis u. 6	*	*	418	19,8
6 bis u. 10	12	26,7	386	15,6
10 bis u. 15	12	28,6	426	14,0
15 bis u. 18	*	*	286	15,6
18 bis u. 25	64	33,7	2812	18,3
25 bis u. 30	73	33,2	2509	22,7
30 bis u. 45	137	38,9	4387	25,1
45 bis u. 60	107	37,7	2300	16,4
60 bis u. 65	24	24,7	441	10,3
65 bis u. 80	44	32,1	845	9,4
80 und älter	12	23,1	185	4,5
Insgesamt	531	34,1	15509	17,8

Quellen: ekom21/Einwohnermelderegister Universitätsstadt Gießen, eigene Berechnungen.

Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember, ohne Einwohner\*innen der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung, \* Wert aus Datenschutzgründen nicht angegeben.



### 3.2 Entwicklung ausländische Einwohner\*innen: 2016–2019

Die Zahl der ausländischen Einwohner\*innen ist im Flussstraßenviertel um 57 Personen gestiegen. Im Verhältnis zum Stand im Jahr 2016 ist die Zahl der ausländischen Einwohner\*innen in der Universitätsstadt Gießen insgesamt stärker gestiegen (knapp 19 %) als im Flussstraßenviertel (12 %).

Tabelle 3.2: Entwicklung ausländische Einwohner\*innen – Flussstraßenviertel

	2016	2019	Veränderung	
			Absolut	In %
0 bis u. 3	12	27	15	125,0
3 bis u. 6	*	*	*	*
6 bis u. 10	12	12	0	0,0
10 bis u. 15	*	12	*	*
15 bis u. 18	*	*	*	*
18 bis u. 25	68	64	-4	-5,9
25 bis u. 30	53	73	20	37,7
30 bis u. 45	123	137	14	11,4
45 bis u. 60	95	107	12	12,6
60 bis u. 65	21	24	3	14,3
65 bis u. 80	52	44	-8	-15,4
80 und älter	10	12	2	20,0
<b>Insgesamt</b>	<b>474</b>	<b>531</b>	<b>57</b>	<b>12,0</b>

Quellen: ekom21/Einwohnermelderegister Universitätsstadt Gießen, eigene Berechnungen.

Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember, \* Wert aus Datenschutzgründen nicht angegeben.



Tabelle 3.3: Entwicklung ausländische Einwohner\*innen – Universitätsstadt Gießen

	2016	2019	Veränderung	
			Absolut	In %
0 bis u. 3	277	514	237	85,6
3 bis u. 6	223	418	195	87,4
6 bis u. 10	279	386	107	38,4
10 bis u. 15	340	426	86	25,3
15 bis u. 18	617	286	-331	-53,6
18 bis u. 25	2349	2812	463	19,7
25 bis u. 30	2056	2509	453	22,0
30 bis u. 45	3550	4387	837	23,6
45 bis u. 60	2004	2300	296	14,8
60 bis u. 65	408	441	33	8,1
65 bis u. 80	803	845	42	5,2
80 und älter	138	185	47	34,1
<b>Insgesamt</b>	<b>13044</b>	<b>15509</b>	<b>2465</b>	<b>18,9</b>

Quellen: ekom21/Einwohnermelderegister Universitätsstadt Gießen, eigene Berechnungen.

Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember, ohne Einwohner\*innen der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung.



## 4 Arbeitslosigkeit

### 4.1 Arbeitslosigkeit: 2019

Erwerbsarbeit und Arbeitslosigkeit haben nicht nur volkswirtschaftlich und planerisch erhebliche Relevanz, sondern gleichermaßen für die Lebenslage der\*des Einzelnen. Erwerbsarbeit ist für die meisten Menschen in Deutschland die wesentliche Quelle der Einkommenserzielung. Arbeitslosigkeit hat aber vielfältige, weitere Auswirkungen für die Betroffenen. Neben die finanziellen Belastungen treten die nicht-finanziellen, sozialen und psychischen, die von Arbeitslosen oft als noch stärker erlebt werden.

Zum Ausmaß der Arbeitslosigkeit unter den Bewohner\*innen des Flussstraßenviertels stehen Informationen aus den Arbeitsmarktdaten in kleinräumiger Gliederung der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu den registrierten Arbeitslosen zur Verfügung. Arbeitslosigkeit ist dabei nach § 16 SGB III wie folgt definiert: „(1) Arbeitslose sind Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld, 1. vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, 2. eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und 3. sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben. (2) An Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik Teilnehmende gelten als nicht arbeitslos.“

Die Zahl der Arbeitslosen im Flussstraßenviertel insgesamt liegt im Dezember 2019 bei 162 Personen. Bezogen auf die Zahl der Einwohner\*innen im erwerbsfähigen Alter bedeutet das einen Anteil Arbeitsloser von 13,8 %. Der Arbeitslosenanteil liegt damit deutlich über demjenigen in der Gesamtstadt von 5,6 %. Wichtig für die Einordnung des hier berichteten Anteils Arbeitsloser an den Personen im erwerbsfähigen Alter ist, dass er bei innerstädtischen Vergleichen üblich ist, aber von den Arbeitslosenquoten zu unterscheiden ist, die auf alle bzw. die abhängigen zivilen Erwerbspersonen bezogen werden und von der Statistik der Bundesagentur für Arbeit regelmäßig berichtet werden. Die beiden letztgenannten Arbeitslosenquoten können für innerstädtische Teilräume nicht ermittelt werden, da hierfür die erforderlichen Daten zu den Bezugsgrößen nicht zur Verfügung stehen. In der Regel wird der Anteil der Arbeitslosen an den Personen im erwerbsfähigen Alter geringer ausfallen als diese Arbeitslosenquoten. So



liegt die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, in der Universitätsstadt Gießen bei 7,7 % (Stand 12/2019).

Arbeitslose sind in Deutschland zwei Rechtskreisen zugeordnet: In den Rechtskreis SGB III fallen diejenigen, die aufgrund von Vorleistungen Anspruch auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung haben. Auch die arbeitslosen Nichtleistungsempfänger fallen im Wesentlichen in diesen Rechtskreis. Im Rechtskreis SGB II werden die bedürftigkeitsgeprüften Grundsicherungsleistungen verwaltet.

Differenziert man die Arbeitslosigkeit im Flussstraßenviertel nach der Zugehörigkeit zu den Rechtskreisen SGB III und SGB II, fällt auf, dass mit insgesamt 19 Personen nur ein sehr geringer Teil (11,7 %) der Arbeitslosen dem SGB III zugeordnet ist. Der Anteil der Arbeitslosen im SGB III liegt somit im Flussstraßenviertel noch einmal deutlich unter dem ohnedies schon geringen Anteil in der Universitätsstadt Gießen insgesamt von 22,8 %. Arbeitslosigkeit im Flussstraßenviertel (und in der Universitätsstadt Gießen) fällt somit stark in den Zuständigkeitsbereich des Jobcenters Gießen, das schon insofern ein zentraler Kooperationspartner für Maßnahme zu ihrer Reduzierung ist. Gleichzeitig zeigen die Zahlen auch, dass die Arbeitslosenversicherung in Gießen und insbesondere im Flussstraßenviertel bei der Absicherung des Lebensrisikos Arbeitslosigkeit nur eine untergeordnete Rolle spielt, die bei weitem übergeordnete Rolle kommt der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II zu. Weiterhin lassen die Zahlen vermuten, dass sich unter den Arbeitslosen ein vergleichsweise hohe Zahl eher arbeitsmarktferner Personen befindet, da Arbeitslose im SGB III mitunter eine größere Nähe zum Arbeitsmarkt aufweisen als solche im SGB II. Die Chancen für einen Abgang aus der Arbeitslosigkeit in eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt sind für Arbeitslose des Rechtskreis SGB III höher als für Arbeitslose des Rechtskreises SGB II.

Daten zur Dauer der Arbeitslosigkeit stehen kleinräumig gegenwärtig nicht zur Verfügung. Anhand der Verteilung der Arbeitslosen auf die Rechtskreise lassen sich jedoch eher längere Zeiträume vermuten. Die abgeschlossene Dauer der Arbeitslosigkeit ist im Rechtskreis SGB III in der Regel länger als im Rechtskreis SGB II. Die große Mehrheit der sogenannten Langzeitarbeitslosen fällt in den Rechtskreis SGB II. Als langzeitar-



beitslos gelten dabei nach § 18 SGB III „Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind.“

Tabelle 4.1: Arbeitslose nach Rechtskreisen – 2019

	Flussstraßenviertel		Universitätsstadt Gießen	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Arbeitslose				
Insgesamt	162	100,00	3585	100,00
SGB III	19	11,7	819	22,8
SGB II	143	88,3	2766	77,2
Anteil Arbeitslose an Einwohnern 15 bis u. 65 Jahre in %				
Insgesamt	13,8		5,6	
SGB III	1,6		1,3	
SGB II	12,2		4,3	

Quellen: ekom21/Einwohnermelderegister Universitätsstadt Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.  
Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember.

Detailliertere Auswertungen zur Struktur der Arbeitslosigkeit im Flussstraßenviertel und der Universitätsstadt Gießen stellt Tabelle 4.2 dar. Im Vergleich zur Universitätsstadt Gießen insgesamt fällt u. a. der höhere Anteil älterer Arbeitsloser ab 55 Jahren auf: Über ein Fünftel (21,6 %) der Arbeitslosen gehören dieser Altersgruppe an, in der Gesamtstadt 16,4 %. Auffällig ist auch, dass der Anteil der ausländischen Einwohner\*innen an den Arbeitslosen im Flussstraßenviertel unter dem entsprechenden Anteil in der Universitätsstadt Gießen insgesamt liegt, trotz ihres deutlich höheren Bevölkerungsanteils. Sowohl im Flussstraßenviertel als auch in der Universitätsstadt Gießen hat ein großer Teil der Arbeitslosen keinen Berufsabschluss. Im Flussstraßenviertel gilt das für fast drei Viertel der Arbeitslosen (73,5 %), in der Universitätsstadt Gießen ist der Anteil der Menschen ohne Berufsabschluss an den Arbeitslosen 9,6 Prozentpunkte geringer. Gut jeder fünfte Arbeitslose im Flussstraßenviertel hat keinen Schulabschluss.

Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten zeigen, dass das Risiko der Arbeitslosigkeit für Menschen ohne Berufsabschluss deutlich höher ist als solche mit Berufsab-



schluss. Insbesondere auf dem zertifikatsorientierten deutschen Arbeitsmarkt kommt der Berufsausbildung eine zentrale Bedeutung für die Integration in existenzsichernde Beschäftigung zu. Die Zahl der Arbeitslosen ohne Berufsabschluss im Flussstraßenviertel und der Universitätsstadt Gießen sollte nicht nur deshalb besonders beachtet werden.

Tabelle 4.2: Arbeitslose nach ausgewählten Merkmalen – 2019

	Flussstraßenviertel		Universitätsstadt Gießen	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Insgesamt	162	100,0	3585	100,0
Frauen	70	43,2	1453	40,5
Männer	92	56,8	2132	59,5
Deutsche	101	62,3	2194	61,2
Ausländer	60	37,0	1387	38,7
Unter 25 Jahre	10	6,2	310	8,6
25 bis u. 35 Jahre	53	32,7	1090	30,4
35 bis u. 45 Jahre	29	17,9	874	24,4
45 bis u. 55 Jahre	35	21,6	723	20,2
55 und älter	35	21,6	588	16,4
Ohne Berufsabschluss	119	73,5	2291	63,9
Ohne Schulabschluss	35	21,6	604	16,8

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember.



Um einen Eindruck der Betroffenheit unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen von Arbeitslosigkeit zu gewinnen, wurden Arbeitslosenanteile für verschiedene Bevölkerungsgruppen berechnet, hier also die Anteile der Arbeitslosen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppen (im erwerbsfähigen Alter). Dabei zeigt sich, dass Männer im Flussstraßenviertel häufiger von (registrierter) Arbeitslosigkeit betroffen sind als Frauen. Auch in der Universitätsstadt Gießen gilt das, allerdings fällt der Unterschied dort geringer aus. Sowohl unter deutschen als auch unter den ausländische Einwohner\*innen im erwerbsfähigen Alter ist der Anteil der Arbeitslosen im Flussstraßenviertel mit 13,3 % bzw. 14,5 % höher als in der Universitätsstadt Gießen. Der Unterschied zwischen beiden Gruppen ist mit 1,2 Prozentpunkten aber vergleichsweise klein. In der Universitätsstadt Gießen hingegen beträgt er 6,6 Prozentpunkte, dort ist der Anteil der arbeitslosen ausländischen Einwohner\*innen mehr als zweimal höher als derjenige der deutschen Einwohner\*innen. Besonders stark von Arbeitslosigkeit betroffen sind im Flussstraßenviertel ältere Einwohner\*innen, etwas mehr als ein Fünftel der 45- bis 55-Jährigen ist arbeitslos, knapp 17 % der über 55-Jährigen. Als Indikator der Jugendarbeitslosigkeit kann der Anteil der Arbeitslosen an den 15- bis unter 25-Jährigen betrachtet werden. Er ist im Flussstraßenviertel 2,7 Prozentpunkte höher als in der Gesamtstadt, wobei mit 10 Personen die absolute Fallzahl vergleichsweise klein ist. Gut 10 % aller Einwohner\*innen des Flussstraßenviertels und knapp 4 % aller Einwohner\*innen der Universitätsstadt Gießen im erwerbsfähigen Alter sind arbeitslos und haben keinen Berufsabschluss.



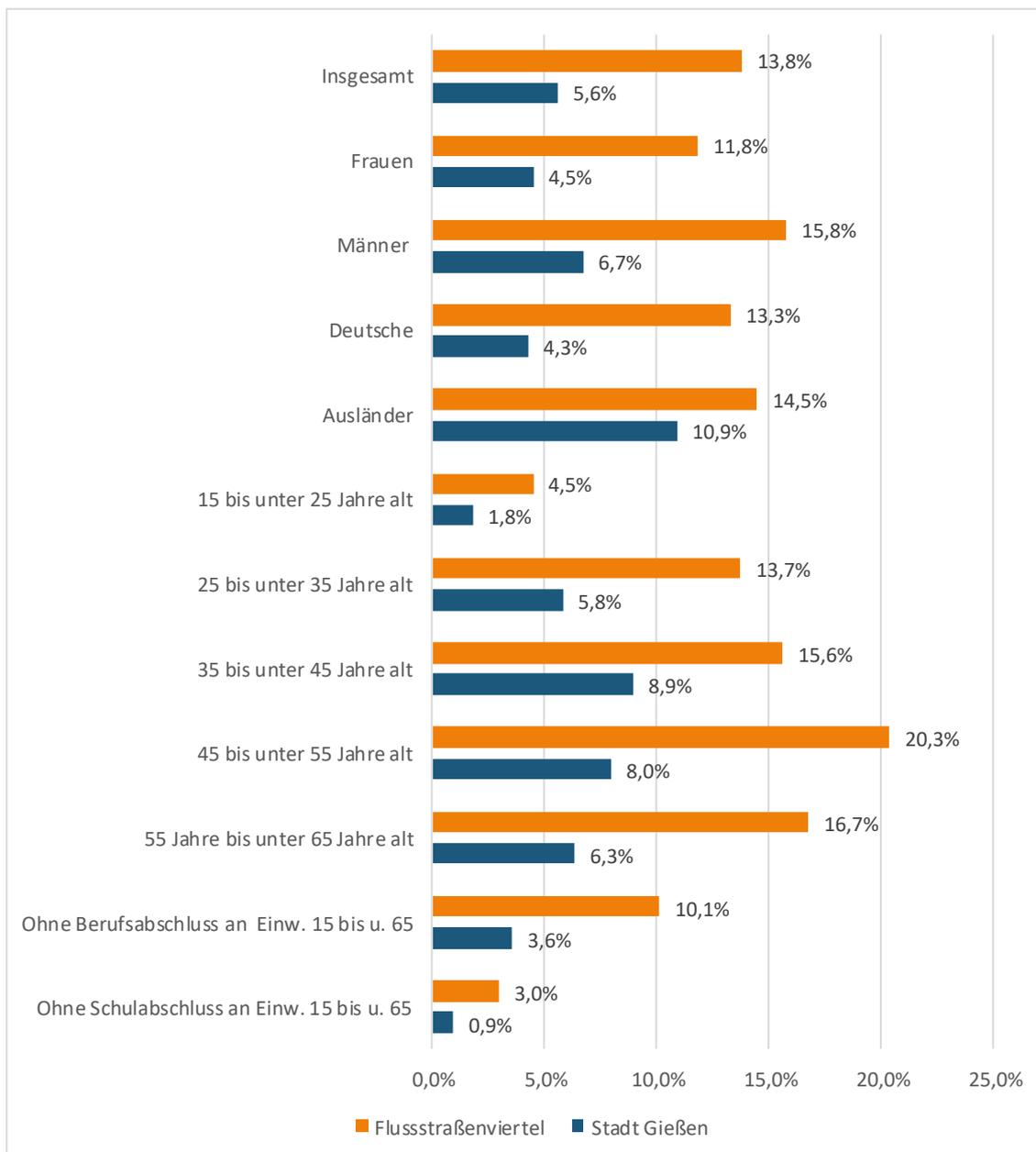


Abbildung 4.1: Anteil Arbeitslose an Einwohner\*innen – 2019

Quellen: ekom21/Einwohnermelderegister Universitätsstadt Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.  
 Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember, ohne Einwohner\*innen der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung.



## 4.2 Entwicklung der Arbeitslosigkeit: 2016–2019

Die Arbeitslosigkeit im Flussstraßenviertel ist im Zeitraum von 2016 bis 2019 leicht zurückgegangen, sowohl was die absolute Fallzahl der Arbeitslosen betrifft als auch ihren Anteil an den Personen im erwerbsfähigen Alter. Der Rückgang der absoluten Fallzahl entfällt dabei ausschließlich auf eine geringere Arbeitslosigkeit der Frauen, die absolute Fallzahl arbeitsloser Männer ist 2016 gleich derjenigen im Jahr 2019. Leicht zurückgegangen sind im Flussstraßenviertel auch die Jugendarbeitslosigkeit sowie die Arbeitslosigkeit älterer Einwohner\*innen.

Aus methodischer Sicht ist anzumerken, dass Arbeitslose, die parallel Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II beziehen, seit 2017 im Rechtskreis SGB III geführt werden. Dies bedeutet gewisse Einschränkungen hinsichtlich des zeitlichen Vergleichs der Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen. Auf die Zahl der erfassten Arbeitslosen insgesamt hat es keinen Einfluss.

Tabelle 4.3: Entwicklung Arbeitslose nach Personengruppen – Flussstraßenviertel

	2016	2019	Veränderung	
			Absolut	In %
Insgesamt	180	162	-18	-10,0
Frauen	88	70	-18	-20,5
Männer	92	92	0	0,0
Deutsche	118	101	-17	-14,4
Ausländer	62	60	-2	-3,2
Unter 25 Jahre	16	10	-6	-37,5
25 bis u. 35 Jahre	50	53	3	6,0
35 bis u. 45 Jahre	28	29	1	3,6
45 bis u. 55 Jahre	43	35	-8	-18,6
55 und älter	43	35	-8	-18,6
Ohne Berufsabschluss	123	119	-4	-3,3
Ohne Schulabschluss	26	35	9	34,6
SGB II	163	143	-20	-12,3
SGB III	17	19	2	11,8

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember.



Tabelle 4.4: Entwicklung Anteil Arbeitslose (in %) nach Personengruppen – Flussstraßenviertel

	2016	2019	Veränderung in Prozentpunkten
Insgesamt	15,2	13,8	-1,4
Frauen	14,2	11,8	-2,4
Männer	16,3	15,8	-0,5
Deutsche	14,4	13,3	-1,2
Ausländer	16,9	14,5	-2,4
Unter 25 Jahre	7,2	4,5	-2,7
25 bis u. 35 Jahre	13,0	13,7	0,8
35 bis u. 45 Jahre	15,1	15,6	0,5
45 bis u. 55 Jahre	25,0	20,3	-4,7
55 und älter	20,6	16,7	-3,8
Ohne Berufsabschluss	10,4	10,1	-0,3
Ohne Schulabschluss	2,2	3,0	0,8
SGB II	13,8	12,2	-1,6
SGB III	1,4	1,6	0,2

Quellen: ekom21/Einwohnermelderegister Universitätsstadt Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.  
Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember.



Tabelle 4.5: Entwicklung Arbeitslose nach Personengruppen – Universitätsstadt Gießen

	2016	2019	Veränderung	
			Absolut	In %
Insgesamt	3830	3585	-245	-6,4
Frauen	1644	1453	-191	-11,6
Männer	2186	2132	-54	-2,5
Deutsche	2708	2194	-514	-19,0
Ausländer	1121	1387	266	23,7
Unter 25 Jahre	351	310	-41	-11,7
25 bis u. 35 Jahre	1062	1090	28	2,6
35 bis u. 45 Jahre	868	874	6	0,7
45 bis u. 55 Jahre	850	723	-127	-14,9
55 und älter	699	588	-111	-15,9
Ohne Berufsabschluss	2239	2291	52	2,3
Ohne Schulabschluss	546	604	58	10,6
SGB II	3155	2766	-389	-12,3
SGB III	675	819	144	21,3

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember.



Tabelle 4.6: Entwicklung Anteil Arbeitslose (in %) nach Personengruppen – Universitätsstadt Gießen

	2016	2019	Veränderung in Prozentpunkten
Insgesamt	6,2	5,6	-0,7
Frauen	5,3	4,5	-0,8
Männer	7,2	6,7	-0,5
Deutsche	5,4	4,3	-1,1
Ausländer	10,2	10,9	0,7
Unter 25 Jahre	2,2	1,8	-0,4
25 bis u. 35 Jahre	6,0	5,8	-0,2
35 bis u. 45 Jahre	9,6	8,9	-0,6
45 bis u. 55 Jahre	8,6	8,0	-0,7
55 und älter	8,0	6,3	-1,6
Ohne Berufsabschluss	3,6	3,6	-0,1
Ohne Schulabschluss	0,9	0,9	0,1
SGB II	5,1	4,3	-0,8
SGB III	1,1	1,3	0,2

Quellen: ekom21/Einwohnermelderegister Universitätsstadt Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.  
Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember, ohne Einwohner\*innen der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung.



## 5 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

### 5.1 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung: 2019

523 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte wohnen im Flussstraßenviertel, für Gießen insgesamt beträgt die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort 30388. Die Mehrheit der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Flussstraßenviertel und der Universitätsstadt Gießen sind Männer, wobei der Anteil der Frauen unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Flussstraßenviertel etwas höher ist als in der Universitätsstadt Gießen.

Tabelle 5.1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Personengruppen – 2019

	Flussstraßenviertel		Universitätsstadt Gießen	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Insgesamt	523	100,0	30388	100,0
Frauen	252	48,2	14244	46,9
Männer	271	51,8	16144	53,1
Deutsche	356	68,1	25751	84,7
Ausländer	167	31,9	4623	15,2

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Anmerkungen: Berichtsmonat Juni.

Aufschlussreicher im Hinblick auf die Erwerbsbeteiligung der Bewohner\*innen des Flussstraßenviertels sind Beschäftigungsquoten, die die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bezug zur Anzahl der Bewohner\*innen im erwerbsfähigen Alter setzen. Die Beschäftigungsquote im Flussstraßenviertel, bezogen auf alle Einwohner\*innen im erwerbsfähigen Alter, liegt mit 44,5 % um 2,9 Prozentpunkte unter der Beschäftigungsquote in der Stadt Gießen. Sowohl im Flussstraßenviertel als auch in der Gesamtstadt weisen Frauen eine geringere Beschäftigungsquote auf als Männer. Die Beschäftigungsquote der ausländischen Einwohner\*innen ist im Flussstraßenviertel wie auch der Universitätsstadt Gießen insgesamt geringer als diejenige der deutschen Einwohner\*innen. Während allerdings die Beschäftigungsquote der Bewohner\*innen des Flussstraßenviertels mit deutscher Staatsangehörigkeit um 3,3 % Prozentpunkte unter



der Beschäftigungsquote der Deutschen in der Gesamtstadt liegt, ist unter denjenigen ohne deutsche Staatsangehörigkeit die Beschäftigungsquote im Flusstraßenviertel 3,9 Prozentpunkte höher als in der Universitätsstadt Gießen.

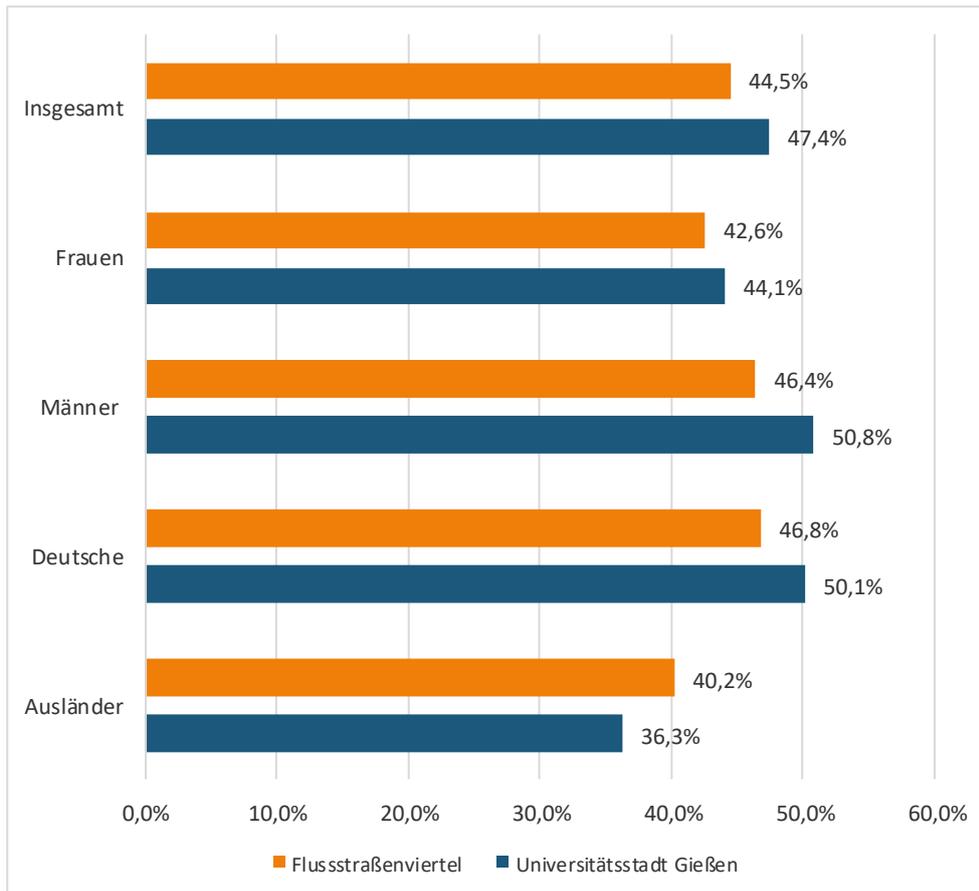


Abbildung 5.1: Beschäftigungsquoten nach Personengruppen

Quellen: ekom21/Einwohnermelderegister Universitätsstadt Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.  
 Anmerkungen: Berichtsmonat sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Juni; Berichtsmonat Einwohner\*innen Dezember, ohne Einwohner\*innen der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung.



## 5.2 Entwicklung sozialversicherungspflichtige Beschäftigung: 2016–2019

Die Zahl aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort ist im Flusstraßenviertel zwischen 2016 und 2019 leicht gestiegen. Leicht gestiegen ist ebenfalls die Beschäftigungsquote, bezogen auf alle Einwohner\*innen im erwerbsfähigen Alter. Stärker als in den anderen dargestellten Gruppen ist die Beschäftigungsquote der ausländische Einwohner\*innen gestiegen.

Tabelle 5.2: Entwicklung sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Personengruppen – Flusstraßenviertel

	2016	2019	Veränderung	
			Absolut	In %
Insgesamt	499	523	24	4,8
Frauen	247	252	5	2,0
Männer	252	271	19	7,5
Deutsche	372	356	-16	-4,3
Ausländer	127	167	40	31,5

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Anmerkungen: Berichtsmonat Juni.

Tabelle 5.3: Entwicklung Beschäftigungsquoten in % nach Personengruppen – Flusstraßenviertel

	2016	2019	Veränderung in Prozentpunkten
Insgesamt	42,1	44,5	2,4
Frauen	39,9	42,6	2,7
Männer	44,5	46,4	1,9
Deutsche	45,5	46,8	1,3
Ausländer	34,6	40,2	5,6

Quellen: ekom21/Einwohnermelderegister Universitätsstadt Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Anmerkungen: Berichtsmonat sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Juni; Berichtsmonat Einwohner\*innen Dezember, ohne Einwohner\*innen der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung.



Tabelle 5.4: Entwicklung sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Personengruppen – Universitätsstadt Gießen

	2016	2019	Veränderung	
			Absolut	In %
Insgesamt	27105	30388	3283	12,1
Frauen	12916	14244	1328	10,3
Männer	14189	16144	1955	13,8
Deutsche	23780	25751	1971	8,3
Ausländer	3325	4623	1298	39,0

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.  
Anmerkungen: Berichtsmonat Juni.

Tabelle 5.5: Entwicklung Beschäftigungsquoten in % nach Personengruppen – Universitätsstadt Gießen

	2016	2019	Veränderung in Prozentpunkten
Insgesamt	44,2	47,4	3,2
Frauen	41,9	44,1	2,2
Männer	46,5	50,8	4,3
Deutsche	47,2	50,1	2,9
Ausländer	30,3	36,3	6,0

Quellen: ekom21/Einwohnermelderegister Universitätsstadt Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.  
Anmerkungen: Berichtsmonat sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Juni; Berichtsmonat Einwohner\*innen Dezember, ohne Einwohner\*innen der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung.



## 6 Leistungsberechtigte SGB II

### 6.1 Leistungsberechtigte SGB II: 2019

Insgesamt 439 Bewohner\*innen des Flussstraßenviertels sind nach dem SGB II leistungsberechtigt, in der Stadt Gießen 9955. Für den Vergleich aussagekräftiger als die absoluten Zahlen sind SGB-II-Hilfequoten. Sie geben den Anteil einer Bevölkerungsgruppe an, die hilfebedürftig und nach dem SGB II leistungsberechtigt sind. Die SGB-II-Quote, der Anteil der Leistungsberechtigten nach dem SGB II an allen Einwohner\*innen unter 65 Jahren, ist im Flussstraßenviertel mit 32,1 % wesentlich höher als in der Universitätsstadt Gießen mit 13,4 %. Eine vergleichsweise große Gruppe der Bewohner\*innen des Flussstraßenviertel sind demnach auf staatliche Unterstützung bei der Finanzierung ihres Lebensunterhalts angewiesen.<sup>3</sup>

Tabelle 6.1: Leistungsberechtigte SGB II insgesamt – 2019

	Flussstraßenviertel	Universitätsstadt Gießen
Leistungsberechtigte insgesamt	439	9955
SGB-II-Quote in %	32,1	13,4

Quellen: ekom21/Einwohnermelderegister Universitätsstadt Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.  
Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember, ohne Einwohner\*innen der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung.

Die Zahlen deuten zugleich auf eine große Zahl von (Einkommens-)Armut betroffener Menschen im Flussstraßenviertel hin. In Ermangelung kleinräumig verfügbarer Einkommensdaten dient der Mindestsicherungsleistungsbezug (hier konkret die SGB-II-Quote) auch als wichtiger kleinräumig verfügbarer Einkommensarmutsindikator in kommunalen Sozialstruktur- und Armutsberichten. Mitunter wird bei dieser Form der Armutsmessung von bekämpfter Armut gesprochen. Wenngleich der Leistungsbezug als (Einkommens-)Armutindikator bedeutsame Informationen liefert, hat er dennoch nur beschränkte Aussagekraft. Die Einschränkungen ergeben sich u. a. aus den vergleichsweise hohen Nichtinanspruchnahme-Quoten, der sogenannten verdeckten Armut. Daneben sind

<sup>3</sup> Daten zur Dauer des Leistungsbezugs im SGB II stehen gegenwärtig nicht zur Verfügung.



aber auch grundsätzlichere Fragen der Armutsforschung und speziell Fragen nach den Schwellenwerten (relativer) Einkommensarmut angesprochen, die hier nicht diskutiert werden sollen.

### **6.1.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte**

Die in der Grundsicherungsstatistik SGB II erfassten Leistungsberechtigte werden unterschieden nach Regelleistungsberechtigten und sonstigen Leistungsberechtigten, die keine Regelleistungen beziehen. Dabei stellen die Regelleistungsberechtigten den weitaus größten Teil der Leistungsberechtigten; in der Universitätsstadt Gießen waren im Dezember 2019 99 % der Leistungsberechtigten Regelleistungsberechtigte. Die Regelleistungsberechtigten umfassen neben den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit Anspruch auf Arbeitslosengeld II die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die mit einem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaft leben und Anspruch auf Sozialgeld haben. Die nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sind in der Regel Kinder.

Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach § 7 SGB II Personen, „die 1. das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a noch nicht erreicht haben, 2. erwerbsfähig sind, 3. hilfebedürftig sind und 4. ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben [...]“. Gemäß § 8 SGB II gilt als erwerbsfähig, „wer nicht wegen Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.“

Im Flussstraßenviertel wohnen 333 erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an den Einwohner\*innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (ELB-Quote) liegt bei 28,3 %, was zeigt, dass die Einwohner\*innen des Flussstraßenviertels im erwerbsfähigen Alter vergleichsweise stark von Hilfebedürftigkeit betroffen sind. Im Vergleich zur Universitätsstadt Gießen (11,1 %) ist die ELB-Quote im Flussstraßenviertel um 17,2 Prozentpunkte höher.



Gut 12 %, insgesamt 41, der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Flussstraßenviertel sind Alleinerziehende. Sie gehören damit zu einer Gruppe mit potenziell besonders ausgeprägten Bedarfen an passgenauen Kinderbetreuungs-, Beratungs- und Qualifikationsangeboten. Alleinerziehende haben insbesondere oft einen höheren Bedarf an passgenauen, externen Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Sie stehen vor besonderen Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Kinderbetreuung, was eine Ursache für die unterdurchschnittliche Erwerbsbeteiligung Alleinerziehender und ihre vergleichsweise häufige Einkommensarmut ist.

Gut 27 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sind erwerbstätig. Als erwerbstätig gilt dabei, wer Einkommen aus abhängiger Beschäftigung oder Selbstständigkeit bezieht. In der öffentlichen Diskussion wird für diese Gruppe oft der Begriff „Aufstocker“ verwendet. Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit spricht von erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.

Tabelle 6.2: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte – 2019

	Flussstraßenviertel		Universitätsstadt Gießen	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	333	100,0	7108	100,0
Alleinerziehende ELB	41	12,3	796	11,2
Erwerbstätige ELB	91	27,3	1960	27,6

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.  
Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember.

### 6.1.2 Kinder und Jugendliche in Bedarfsgemeinschaften

Insgesamt 108 Kinder und Jugendliche wohnen im Flussstraßenviertel in Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II. Das entspricht fast der Hälfte der dort wohnhaften Kinder. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen in Bedarfsgemeinschaften kann als hilfsweise verfügbarer kleinräumiger Indikator für Kinderarmut interpretiert werden. Vor dem Hintergrund der empirisch belegten Benachteiligung armer Kinder in verschiedenen Lebenslagedimensionen verdienen diese Zahlen besondere Aufmerksamkeit.



Tabelle 6.3: Kinder und Jugendliche in Bedarfsgemeinschaften – 2019

	Flussstraßenviertel	Universitätsstadt Gießen
Absolut	108	3137
Anteil an Einw. u. 18 Jahre alt in %	48,0	26,3

Quellen: ekom21/Einwohnermelderegister Universitätsstadt Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.  
Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember, ohne Einwohner\*innen der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung.

## 6.2 Entwicklung Leistungsberechtigte SGB II: 2016–2019

Während die Zahl der Leistungsberechtigten nach dem SGB II im Betrachtungszeitraum in der Universitätsstadt Gießen insgesamt gestiegen ist, ist sie im Flussstraßenviertel leicht zurückgegangen. Geringfügig zurückgegangen ist die SGB-II-Quote im Flussstraßenviertel, in der Universitätsstadt Gießen ist sie geringfügig gestiegen. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen in Bedarfsgemeinschaften ist im Flussstraßenviertel um drei Kinder und Jugendliche zurückgegangen, in der Gesamtstadt im selben Zeitraum um 275 gestiegen. Bezogen auf die Zahl der Einwohner\*innen im Alter von unter 18 Jahren ergibt sich für das Flussstraßenviertel ein Rückgang von 2,2 Prozentpunkten, für die Universitätsstadt Gießen ein Anstieg von 1,9 Prozentpunkten.

Tabelle 6.4: Entwicklung Leistungsberechtigte SGB II – Flussstraßenviertel

	2016	2019	Veränderung	
			Absolut	Anteil In %
Leistungsberechtigte Insgesamt	455	439	-16	-3,5
Erwerbsfähige Leis- tungsberechtigte (ELB)	351	333	-18	-5,1
Alleinerziehende ELB	44	41	-3	-6,8
Erwerbstätige ELB	81	91	10	12,3
Kinder und Jugendli- che in Bedarfsgemeinschaften	111	108	-3	-2,7

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.  
Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember, ohne Einwohner\*innen der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung.



Tabelle 6.5: Entwicklung Bev.anteile Leistungsberechtigte SGB II – Flussstraßenviertel

	2016	2019	Veränderung in Prozentpunkten
SGB-II-Quote	32,9	32,1	-0,8
ELB-Quote	29,6	28,3	-1,3
Kinder und Jugendliche in Bedarfsgemeinschaften an Einw. u. 18 J. alt	50,2	48,0	-2,2

Quellen: ekom21/Einwohnermelderegister Universitätsstadt Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.  
Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember.

Tabelle 6.6: Entwicklung Leistungsberechtigte SGB II – Universitätsstadt Gießen

	2016	2019	Veränderung	
			Absolut	In %
Leistungsberechtigte Insgesamt	9396	9955	559	5,9
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	6787	7108	321	4,7
Alleinerziehende ELB	738	796	58	7,9
Erwerbstätige ELB	1856	1960	104	5,6
Kinder und Jugendliche in Bedarfsgemeinschaften	2862	3137	275	9,6

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.  
Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember.

Tabelle 6.7: Entwicklung Bev.anteile Leistungsberechtigte SGB II – Universitätsstadt Gießen

	2016	2019	Veränderung in Prozentpunkten
SGB-II-Quote	13,3	13,4	0,2
ELB-Quote	11,1	11,1	0,0
Kinder und Jugendliche in Bedarfsgemeinschaften an Einw. u. 18 J. alt	24,4	26,3	1,9

Quellen: ekom21/Einwohnermelderegister Universitätsstadt Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.  
Anmerkungen: Berichtsmonat Dezember, ohne Einwohner\*innen der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung.



## 7 Exkurs: Daten der Wohnbau Gießen GmbH

Im folgenden Exkurs erfolgt eine kurze Darstellung zum Wohnungsbestand der Wohnbau Gießen GmbH. Die Wohnbau Gießen GmbH ist die mit Abstand größte Eigentümerin von Wohnungsimmobilien im Flussstraßenviertel. Dieser Exkurs ist nicht Teil des eigentlichen Sozialraummonitorings im Sinn der regelmäßigen Beobachtung sozialer Verhältnisse und Lebenslagen anhand einer begrenzten Zahl von Indikatoren. Er liefert angesichts der wohnungs- und städtebaulichen Veränderungen ergänzende Informationen. Die Daten hierzu wurden von der Wohnbau Gießen GmbH bereitgestellt. Die in der Weserstraße 26–32 gelegenen Wohnungen wurde dabei herausgenommen, da das Objekt im Zeitraum 2013 bis 2019 wegen Abriss entmietet wurde. Tabelle 7.1 zeigt Informationen zu Fluktuation, Leerstandsquote und durchschnittlicher Miethöhe im Wohnungsbestand der Wohnbau Gießen GmbH.

Tabelle 7.1: Mieter\*innenfluktuation, Miethöhe, Leerstände

Jahr	Anzahl aktiver Wohneinheiten im Januar	Neuvermietung Wohneinheiten	Fluktuation auf Basis Neuvermietung	Durchschnittliche Miethöhe	Änderung. Miethöhe ggü. Vorj.	Leerstandsquote
2013	840	81	10,00 %	4,93 €/m <sup>2</sup>		2,60 %
2014	840	85	10,00 %	5,11 €/m <sup>2</sup>	3,64 %	2,54 %
2015	840	87	10,00 %	5,20 €/m <sup>2</sup>	1,93 %	3,24 %
2016	840	95	11,00 %	5,30 €/m <sup>2</sup>	1,90 %	2,69 %
2017	840	78	9,00 %	5,41 €/m <sup>2</sup>	2,03 %	3,00 %
2018	840	70	8,00 %	5,50 €/m <sup>2</sup>	1,67 %	3,19 %
2019	840	73	9,00 %	5,56 €/m <sup>2</sup>	1,04 %	3,94 %

Quelle: Wohnbau Gießen GmbH.

Tabelle 7.2 zeigt Informationen zu den Neubauten der Wohnbau Gießen GmbH in der Fuldastraße 4 bis 8. Die 1-Zimmer-Wohnungen (in den Häusern Nummer 4, 6 und 8) sind jeweils mit einem Zimmer zum Wohnen, Kochen und Schlafen sowie einem Bad ausgestattet; die 2-Zimmer-Wohnungen in den Häusern Nummer 6 und 8 mit einem Zimmer zum Wohnen und Kochen, einem Schlafzimmer und einem Bad; die 2-



Wohnungen im Haus Nummer 4 mit einem Wohnraum, einem Schlafzimmer und einer Küche; die 3-Zimmer-Wohnungen mit einem Wohnraum, zwei Schlafzimmern und einem Bad. Zu jeder Wohnung gehört ein Balkon, ein Stellplatz, eine Fahrradbox und ein Dachbodenabteil. Im Haus Nummer 4 ist ein Aufzug vorhanden. Die Wohnungen werden grundsätzlich mit Boden und untapeziert übergeben. Tapeziert übergeben werden die Wohnungen für Mieter\*innen, die aus den zum Abriss vorgesehenen Gebäuden in der Werrastraße (2, 4, 6 und 8) oder dem Schwarzlachweg (Nummer 41, 43, 35 und 47) in die Neubauten umziehen.

Tabelle 7.2: Wohnungen Neubauten Fuldastraße

	Fläche	Anzahl
Fuldastraße 4		
1-Zimmer-Wohnungen	43 m <sup>2</sup>	4
2-Zimmer-Wohnungen	55 m <sup>2</sup>	8
3-Zimmer-Wohnungen	74 m <sup>2</sup>	4
Gesamtzahl Wohnungen		16
Fuldastraße 6		
1-Zimmer-Wohnungen	ca. 41 m <sup>2</sup>	4
2-Zimmer-Wohnungen	ca. 56 m <sup>2</sup>	8
Gesamtzahl Wohnungen		12
Fuldastraße 8		
1-Zimmer-Wohnungen	ca. 41 m <sup>2</sup>	4
2-Zimmer-Wohnungen	ca. 56 m <sup>2</sup>	8
Gesamtzahl Wohnungen		12
Fuldastraße 4, 6 und 8 insgesamt		
1-Zimmer-Wohnungen		12
2-Zimmer-Wohnungen		24
3-Zimmer-Wohnungen		4
Neue Wohnungen insgesamt		40

Quelle: Wohnbau Gießen GmbH.



Die Leerstandsquote in den zum Abriss bestimmten Gebäuden in der Werrastraße (2, 4, 6 und 8) und dem Schwarzlachweg (Nummer 41, 43, 35 und 47) zeigt Tabelle 7.3.

Tabelle 7.3: Leerstand Werrastraße/Schwarzlachweg

Objekt	Wohnungen	Leerstand	Leerstandsquote
Werrastraße 2	7	3	
Werrastraße 4	7	4	
Werrastraße 6	7	2	
Werrastraße 8	7	4	
Insgesamt	28	13	46,43 %
Schwarzlachweg 41	7	4	
Schwarzlachweg 43	7	1	
Schwarzlachweg 45	7	3	
Schwarzlachweg 47	7	1	
Insgesamt	28	9	32,14 %
Insgesamt	56	22	39,29 %

Quelle: Wohnbau Gießen GmbH.

Tabelle 7.4 zeigt aus welchen Quartieren die Mieter\*innen der Neubauten in der Fuldastraße 6 und 8 stammen. Die Vermietung des Neubaus in der Fuldastraße 4 erfolgt erst noch.

Tabelle 7.4: Vorheriges Wohngebiet Mieter\*innen der Neubauten Fuldastraße 6 und 8

Quartier/Ort	Anzahl
Nordstadt und Flussstraßenviertel	8
Innenstadt	6
Sonstige	10

Quelle: Wohnbau Gießen GmbH, eigene Berechnungen.



## 8 Schlussbemerkung

Die dargestellten Daten zeichnen ein Bild vom Flussstraßenviertel als vielfältiges Quartier, in dem Menschen aller Altersgruppen leben. Das Flussstraßenviertel ist aber auch ein Quartier, in dem sich Einkommensarmut und Arbeitslosigkeit konzentrieren. In gesamtstädtischer Perspektive gehört es zu den Gebieten mit den höchsten Anteilen Arbeitsloser und Empfänger\*innen von Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II. Deutlich größer als in der Gesamtstadt ist im Flussstraßenviertel die SGB-II-Quote und der Anteil in Armut lebender Kinder und Jugendlicher. Die Konzentration von Arbeitslosigkeit im Flussstraßenviertel gilt dabei vornehmlich für die deutschen Einwohner\*innen; der Anteil Arbeitsloser an den ausländische Einwohner\*innen ist nur geringfügig größer als in der Universitätsstadt Gießen insgesamt. Die Beschäftigungsquote der ausländischen Einwohner\*innen ist im Flussstraßenviertel größer als in der Universitätsstadt Gießen insgesamt. Im Zeitraum von 2016 bis 2019 ist die Arbeitslosigkeit im Flussstraßenviertel leicht zurückgegangen, die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung der dort wohnhaften Menschen leicht gestiegen. Die SGB-II-Quote und der Anteil Kinder und Jugendlicher in Bedarfsgemeinschaften sind geringfügig zurückgegangen.

Das Flussstraßenviertel ist auch ein Quartier besonderer Handlungserfordernisse. Neben den wohnungs – und städtebaulichen Themen gilt es die sozialen Problemlagen über geeignete, sozialräumlich verortete Maßnahmen zu adressieren. Solche Maßnahmen können dann u. a. über soziale Netzwerke vermittelte Folgewirkungen haben und dazu beitragen, etwaigen benachteiligenden Quartierseffekten entgegenzuwirken. Mit der Zielsetzung einer integrierten Quartiersentwicklung wurde ein Integriertes Handlungskonzept für das Flussstraßenviertel erarbeitet und im Jahr 2016 als Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen der Sozialen Stadt von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Es enthält Maßnahmen für verschiedene Handlungsfelder, von denen sich viele bereits in Umsetzung befinden oder abgeschlossen sind. Für das Jahr 2022 ist eine Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts vorgesehen, parallel die Erstellung eines Konzepts für die Verstetigung des Quartiersentwicklungsprozesses nach Auslaufen des Bund-Länderprogramms Sozial Stadt/Sozialer Zusam-



menhalt. Das Sozialraummonitoring stellt in diesem Zusammenhang Daten bereit, die in die städtischen Planungsprozesse sowie die genannten Konzepten einfließen und mit diesem Bericht der Öffentlichkeit sowie interessierten Akteuren zur Information und für eigene Planungen zur Verfügung gestellt werden.



## **9 Ausgewählte Maßnahmen, die in den letzten Jahren im Flussstraßenviertel und für Bewohner\*innen des Flussstraßenviertel umgesetzt wurden**

Als zentrale Anlaufstelle für Bewohner\*innen wurde in der Schottstraße 37a der Quartierskiosk eröffnet. Dort finden regelmäßige Bewohner-Sprechstunden statt sowie im Rahmen des „Bewohnertreffs“ Veranstaltungen zu verschiedenen Themen wie bspw. zur Sozialberatung. Seit 2018 findet einmal im Jahr der Familiennachmittag statt. Dort stellen verschiedene Einrichtungen ihre Angebote vor und liefern Informationen über Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten.

2017 wurde die „Bewegungslandkarte“ erstellt, in dem Aufenthaltsorte, Nutzungen und Ideen von Kindern und Jugendlichen aufgenommen wurden. Die Bewegungslandkarte dient als Grundlage für Maßnahmen im Bereich Infrastruktur für Kinder und Jugendliche.

Die soziale Infrastruktur im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit konnte durch die Fenstersanierung im Jugendzentrum Holzwurm sowie den Wiederaufbau der Nordpolhütte (als Partizipationsprojekt mit Jugendlichen) gestärkt werden. Im kommenden Jahr ist die Dachsanierung des Jugendzentrums geplant. Durch den Abschluss des leistungsorientierten Zuwendungsvertrages zwischen der Stadt Gießen und dem CVJM Gießen e.V. konnte das Projekt „jugend@Nordpol“, welches Angebote der aufsuchenden Kinder- und Jugendarbeit bspw. am Ederspielplatz bereithält, längerfristig gesichert werden. Im Nordstadtzentrum wurde ein Lernraum für digitales Arbeiten eingerichtet, dort bekommen Schüler\*innen u. a. Unterstützung bei schulischen Aufgaben und können auf die technische Ausstattung wie Laptops oder Drucker zurückgreifen.

In beteiligungsorientierten Projekten für Kinder und Jugendliche wurden am Spielplatz Ederstraße Sitzobjekte geschaffen.

Im kommenden Jahr wird der Spielplatz Schwarzlachweg eröffnet. Der erste Bewegungspunkt des Kinderwegekonzeptes wurde auf dem Grünstreifen Sudetenlandstraße/Ecke Asterweg im Rahmen einer Mitmachbaustelle realisiert. Weitere Bewegungspunkte sind geplant.



Es ist vorgesehen, die Gebäude in der Weserstraße 26-32 abzubrechen und dort einen Neubau zu errichten. Es sollen Sozialwohnungen sowie neue soziale Infrastrukturen entstehen. Die Wohnbau Gießen GmbH erarbeitet zusammen mit der AWO Gießen und der DRK Kreisverband Marburg-Gießen e.V. das Konzept. Gemeinsam werden Dienstleistungen vor allem zum Thema „Älter werden im Quartier / Mehrgenerationenhaus“ im Flussstraßenviertel vorgehalten werden.

Seit 2015 werden die Förderprogramme „BIWAQ – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ und „Jugend Stärken im Quartier“ durchgeführt. BIWAQ zielt vor allem auf die Arbeitsmarktintegration der Einwohner\*innen ab. Es trägt zur Berufswegeplanung, Förderung der Beschäftigungsfähigkeit und Qualifizierung insbesondere von (Langzeit-)Arbeitslosen, aber auch anderen Gruppen bei. „Jugend Stärken im Quartier“ bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die von den herkömmlichen Beratungs- und Hilfeangeboten nicht (mehr) erreicht werden, eine niedrigschwellige Anlaufstelle mit einem regelmäßigen Beratungsangebot im Quartier (Jugendzentrum Holzwurm und Nordstadtzentrum) u. a. zur Berufsorientierung oder der Integration ins Bildungssystem. Die Kindertagesstätten im Flussstraßenviertel arbeiten alle als Familienzentren und begleiten Kinder und ihre Eltern bei Bedarf ganzheitlich.

Das Flussstraßenviertel gehört zum Schulbezirk der Georg-Büchner-Schule. Die Schule arbeitet als Ganztagschule bis 15.00h, danach schließen sich freiwillige Angebote bis 17.00 h an. Der Besuch der Schule bis 16.00 ist gebührenfrei.



## Literatur

Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt). (2009). *Sozialmonitoring*. Materialien Nr. 4/2009. Köln.





Universitätsstadt Gießen  
Berliner Platz 1  
35390 Gießen



Das Projekt „Jobclub – Wegbegleiter im Quartier“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

